

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **53=73 (1907)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichen Tatsache gegenüber befinden. In Châlons, wohin das Stabsquartier der 3. Kavalleriedivision kommt, wird kein Regiment dieser Division stehen; dagegen wird das Chasseur-Regiment, das dort garnisonierte, der 5. Kavalleriedivision zugeteilt, deren Stabsquartier Reims ist. Man regt daher die Frage an, ob man nicht ohne grosse Kosten dazu gelangen könne, im Frieden die Truppenteile der Kavallerie in rationeller Weise zu dislozieren.

Eidgenossenschaft.

Ernennungen. Artillerie-Leutnant Paur, Max, Batterie 39, von und in Zürich, wird zum Oberleutnant befördert. Oberleutnant Gotthold Zeerleder, von und in Bern, wird zum Hauptmann der Kavallerie (Guiden) befördert und es wird ihm das Kommando der Guidenkompanie Nr. 1 übertragen.

Die hauptsächlichsten Anschaffungen der eidg. Militärbibliothek. Jull bis September 1907.

- A a 73. Garollo, G.: Dizionario biografico universale, manuale Hoepli. Milano 1907. 2 vol. 8.
- B c 281. Gagliardi, E.: Novara und Dijon. Höhepunkt und Verfall der Schweizerischen Grossmacht im 16. Jahrh. Zürich 1907. 8.
- C a 28. Monographien zur Weltgeschichte. Hrsg. von E. Heyck. XXVII. Rathgen, K.: Staat und Kultur der Japaner. Bielefeld 1907. 8.
- D a 117. Organisation et tactique des trois armes. Paris. 8. Infanterie, 1er fasc. Colin: L'infanterie au XVIIIe siècle. La tactique. 1907. Cavalerie, 2e fasc. Desbrière, E. et M. Sautai: La cavalerie pendant la révolution 1789—94. 1907. Artillerie, 1er fasc. Picard: L'artillerie française au XVIIIe siècle. 1906.
- D a 120. Brunswik v. Korompa: Die kriegerischen Ereignisse in Innerösterreich, Tyrol, Vorarlberg und im Isonzo-Gebiet 1796—1866. Wien 1907. 8.
- D c 162. Le campagne di guerre in Piemonte. (1703 bis 1708) e l'assedio di Torino 1706. Vol. 1. e. VII. Torino 1907. 8.
- D d 238. Négrier: Séditions militaires. Paris 1907. 8.
- D e 261. Bülow, H. v.: Zur 40 Jahr-Gedenkfeier der siegreichen österreichischen Südmarmee und Kriegsmarine im Jahre 1866. Wien 1906. 8.
- D f 462. Loeffler: La guerre russo-japonaise. Traduit de l'allemand par C. Olivari. Paris 1907. 8.
- D f 463. The russo-japanese war. Compiled by the Generalstaff, war office. Part I. London 1906. 8.
- D f 464. The Times History of the war in South Africa. 1899—1902. Vol. I—V. London 1900 bis 1907. 8.
- D g 290. Schwertfeger, B.: Geschichte der Königlich Deutschen Legion 1803—1816. Hannover 1907. 2 Bde. 8.
- E 555. Rehtwisch, Th.: Lenthén. Blätter der Erinnerungen an den grossen König und das Jahr 1757. Leipzig 1907. 8.
- E 556. Garibaldi, G.: Scritti politici e militari. Roma 1907. 8.
- E 557. Taine, H.: Sa vie et sa correspondance 1847—1853. Paris 1904—1907. 4 vol. 8.
- E 558. Hoffmann, v.: Lebenserinnerungen des Königl. Preuss. Generallt. Otto v. Hoffmann, geb. 1816,

gest. 1900, nach eignen Aufzeichnungen. Oldenburg 1907. 8.

- J b 40. Bernhardi, v.: Organisation und Ausbildung der Kavallerie für den modernen Krieg. Berlin 1907. 8.
- J e 55. Kissling, H. v.: Gefechtsbefehle. Eine befehls-technische Übung. Berlin 1907. 8.
- K a 70. Jmmanuel: Brigade- und Divisionsmanöver, sowie grössere Garnisonsübungen. Berlin 1907. 8.
- N b 253. Müller, H. v.: Geschichte des Festungskrieges von 1885—1905 einschliesslich der Belagerung von Port Arthur. Berlin 1907. 8.
- P a 283. Hildebrandt: Die Verwundungen durch die modernen Kriegsfeuerwaffen, ihre Prognose und Therapie im Felde. Berlin 1905 und 1907. 2 Bde. 8.
- P c 112. Hoorn, F.: Kriegschirurgische Erfahrungen aus dem russisch-japanischen Kriege. Wien 1907. 8.
- S b 478. Biermann, C.: La vallée de Conches en Valais. Lausanne 1907. 8.
- S b 479. Tauber, C.: Aus den Tessiner Bergen. Zürich 1907. 8.
- S b 480. Dübi, H.: Hochgebirgsführer durch die Berneralpen. Bd. I u. ff. Bern 1907. 8.
- S b 481. Ball, J.: The Central Alps. Part I new edition of A. V. Valentine-Richards. New-York 1907. 8.
- S b 482. Stebler, F. G.: Am Lötschberg. Land und Volk von Lötschen. Zürich 1907. 8.
- S b 483. Tauber, C.: Neue Gebirgsnamen-Forschungen. (Stein, Schutt und Geröll). Zürich 1907. 8.
- V c 64. Fentsch, K.: Der Krieg. („Morgen“). Wochenschrift für deutsche Kultur. 1907. Nr. 10). Berlin. 8.
- W 597. Mariotti: Der Kavallerie-Karabiner. Bern 1907. 8.
- Y b 510. Anders: Wie führt der Batterieführer seine Batterie zweckmässig in die Feuerstellung? Berlin 1907. 8.
- Y b 509. Leitfaden betreffend das Gewehr 88/05 und seine Munition, vom 23. März 1907. Berlin 1907. 8.
- Y d 181. Roluti, Fr.: Intorno al nostro problema militare. Torino 1907. 8.
- Y e 215. Artillerieunterricht für die k. k. Feldartillerie. III. Teil. Gebirgsgeschütz. Entwurf. Wien 1907. 8. Die eidg. Militärbibliothek steht allen schweiz. Offizieren gratis zur Verfügung. Briefe und Pakete bis 2 kg sind portofrei.

Ausland.

Deutschland. Wie die bisherigen Versuchsfahrten des Grafen Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftschiff ergaben, haben die Zuversicht und die Ausdauer des Erfinders zu glänzenden Ergebnissen geführt. Die Stabilität des Luftschiffes ist hervorragend; es gehorcht spielend den leisesten Bewegungen der Steuervorrichtungen, namentlich denen, die das Höher- oder Tiefergehen des Luftschiffes bewirken. Das Landen erfolgt mit bewundernswerter Ruhe und Sicherheit. Trotzdem bisher keine eigentliche Dauerfahrt vorgenommen wurde, hat das Zeppelinsche Luftschiff doch länger in der Luft zugebracht als alle andern Motorluftschiffe. Zu den weitern Vorzügen gehört die grosse Tragfähigkeit, die das Mitführen von zwei Motoren von je 85 Pferdekräften gestattet, wodurch eine grosse Eigenbewegung erreicht wird. Da die starre Aluminiumhülle durch das Entweichen des Gases in ihrer Form nicht verändert werden kann, ein Umstand, der die Luftschiffe der andern Systeme nach gewisser Zeit zum Landen

zwingt, ist vorauszusehen, dass der Aktionsradius des Zeppelinischen Luftschiffes ein weit bedeutenderer sein wird, als der der halb- und unstarren Systeme. Die weiteren Versuche mit dem Zeppelinischen Luftschiff haben bezüglich des Aktionsradius denn auch das erwartete vorzügliche Ergebnis gehabt. Die Fahrtdauer betrug $8\frac{1}{2}$ Stunden; das Urteil aller Sachverständigen geht dahin, dass das Luftschiff nach den vorhandenen Vorräten an Ballast und Benzin noch gut hätte die doppelte Zeit in der Luft zubringen können. Die erreichte Eigengeschwindigkeit betrug mit beiden Motoren 50 km, mit einem Motor 35 km in der Stunde. Die Versuche werden eine mehrwöchige Unterbrechung erfahren, um noch einige Verbesserungen anzubringen; so sollen z. B. zur Seitensteuerung grössere Flächen verwendet werden. Im übrigen haben die Versuche wohl die gegenwärtige Überlegenheit des Zeppelinischen Luftschiffes über alle anderen, auch die des Auslandes, ergeben, besonders in militärischer Hinsicht. **Militär-Wochenblatt.**

Deutschland. Die Militärmacht von Elsass-Lothringen. Auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 zählt man in Deutschland insgesamt 668,853 aktive Militärpersonen, das sind 1,1 Prozent der Bevölkerung. Davon entfielen auf Elsass-Lothringen 81,109 Militärpersonen, das sind 4,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. Elsass-Lothringen ist am stärksten von allen deutschen Staaten mit Militär belegt. Metz-Stadt hat allein 13,035 Mann, der Landkreis Metz 11,819 Mann, das ergibt für Metz und Umgebung 24,854 Mann. Strassburg hat 15,408 Mann; im Landkreis Strassburg gibt es 1133 Militärpersonen. Colmar hat 5032, Mülhausen 3850 Militärpersonen. **B. N.**

Frankreich. Die Schneeschuhläufer-Schulen sollen in den dazu geeigneten Landesteilen im bevorstehenden Winter wiederum in Tätigkeit treten. Die Zahl der Schüler hat drei Mann von jeder Kompagnie zu betragen. Diese sind auszurüsten mit je einem Paar Schneesocken, einem Paar Fausthandschuhen mit Zeigefinger, zwei Paar wollenen Strümpfen, zwei Trikotjacken (Jersey), einem Wollschal, einer dunklen Schutzbrille, Tuchkleidung, einem Paar Steigeisen, einem Kochgeschirr aus Aluminium, einem Stücke Werkzeug (Hacke oder dergleichen), einem weichen Tornister, einem Musketon und 48 Patronen, die Offiziere legen die Seitenwaffe ab. Die Versuche mit dem Schnürschuhe M. 94 werden eingestellt, die mit dem zerlegbaren (démontable) Schneeschuhe und mit den étriers à coulisse fortgesetzt. Offizieren wie Mannschaften ist gestattet, Mitglieder der Alpinischen Skivereine zu werden. Zum Unterrichte sind vorzugsweise Mannschaften aus dem Hochgebirge heranzuziehen, wo das Schneeschuhlaufen landesgebräuchlich ist. **Militär-Wochenblatt.**

England. Über das neue Luftschiff äussert sich die Army and Navy Gazette Nr. 2486 dahin, dass es von Oberst Templer entworfen sei und durchaus befriedigend funktioniert habe, wenn auch noch Verbesserungen in Aussicht genommen wären, möglicherweise auch ein vollkommenerer Motor eingebaut werden würde. Im übrigen habe das Fahrzeug unter Führung von Oberst Capper, Kapitän King und Mc Cody, dem bekannten Sachverständigen im Drachenwesen, durchaus dem Steuer gehorcht und sei mit völliger Sicherheit aufgestiegen. Der Ballon hat eine Länge von 120 Fuss, einen Durchmesser von 30 Fuss und ist von zylindrischer Form. Die Gondel hängt an einem leichten aus Stahl und Bambus angefertigten Gestell. In ihrem vorderen Teil befindet sich der Motor, durch den die Schrauben bewegt werden, während das Steuer am hintern Ende angebracht ist. Die Versuche sollen unbeobachteter bei

Glen Tilt fortgesetzt werden, wo es, wie die Army and Navy Gazette Nr. 2487 weiter mitteilt, unter Mitwirkung des Herzogs von Atholl gelungen ist, ein für diesen Zweck geeignetes Etablissement einzurichten. In dieser abgelegenen Gegend hat man neugierige Augen nicht zu fürchten. Hier bauen dem Vernehmen nach Mc Dunne, Leutnant Westland und drei andre Offiziere an einem neuen Luftschiff, wobei ihnen erfahrene Unteroffiziere der Royal Engineers (Ballonabteilung) und einige andre sachverständige Persönlichkeiten hilfreiche Hand leisten. Acht Zelte sind dort aufgeschlagen, in deren Nähe eine grosse Holzhalle errichtet wurde, worin die Zusammensetzung des Fahrzeuges stattfindet, dessen Fertigstellung vor Beendigung des Herbstes erwartet wird, da Oberst Capper darauf brennt, mit den Versuchen zu beginnen, „um zu zeigen, dass England entschlossen ist auf dem Gebiete der Luftschiffahrt nicht hinter den Mächten des Festlandes zurückzustehen.“*) **Militär-Wochenblatt.**

*) Der englische lenkbare Luftballon wurde inzwischen, wie die Tagespresse meldet, am 10. Oktober durch einen Sturmwind vernichtet.

Der II. Teil der im Oktober 1906 erschienenen Schrift:

Die Feldverschanzung, ihre zeitgemässe Anwendung

von Oberstleutnant *Julius Meyer*
kann infolge dienstlicher Inanspruchnahme des Verfassers, als Geniechef der Gotthardbefestigung und Instruktor, erst im Frühjahr 1908 zur Ausgabe gelangen.

Als Ersatz der eingetretenen Verzögerung wird den verehrten Abnehmern des I. Teils eine Erweiterung des Werkes geboten, indem neue Karten und Clichés hinzutreten, welche von der Abteilung für Landestopographie in Bern verarbeitet werden.

Der I. Teil, die geschichtliche Entwicklung der Feldverschanzung, ist zum Preise von Fr. 4 durch die *Haller'sche Buchdruckerei in Bern* zu beziehen. **Der Verfasser.**

MAGGI'S

Militär-Suppen

mit dem Kreuzstern

in Blechbüchsen à 1 Ration = 75 Gramm.

Preis pro Ration 10 Rp. netto.

Sorten:

Erbs mit Reis-Suppe	Reis-Julienne-Suppe
Reis-Suppe	Melonen-Suppe (Teigw.)
Hafergries-Suppe	Gersten-Suppe
Bohnen-Suppe	Geröstet Mehl-Suppe



Unsere Militär-Suppen tragen auf den Blechbüchsen ausser dem Namen „MAGGI“ auch noch nebenstehende Fabrikmarke „Kreuzstern“. Militär-Suppen, die diese Kennzeichen nicht aufweisen, stammen nicht aus unserer Fabrik.

Die Truppen können MAGGI'S Militär-Suppen bei keiner andern Stelle als *direkt* bei uns beziehen.

Fabrik von MAGGI'S Nahrungsmitteln
KEMPTTAL.